

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65 (1947)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bild 9. Apothekenschrank mit automat. Innenbeleuchtung beim Öffnen der Opakglas-Schiebetüren



Bild 10. Holzplastik von Bildhauer Hurter

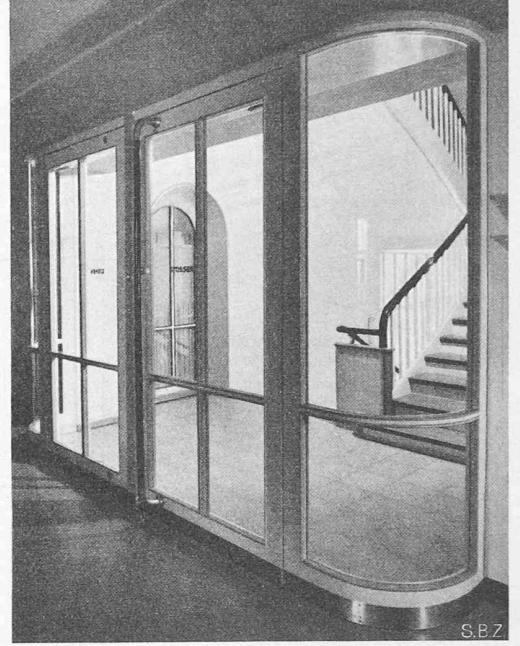


Bild 11. Blick vom Bettentrakt-Korridor in das Treppenhaus

lingszimmern war die Erstellung einer Schallisolierwand erforderlich, die aus statischen Gründen als Leichtkonstruktion ausgeführt werden musste. Im Zuge des Umbaus wurde auch der Verbesserung der Trittschallverhältnisse in den Korridoren nach Möglichkeit Rechnung getragen. Die in Zusammenarbeit mit Ing. W. Pfeiffer (Winterthur) konstruierte Isolierwand (Bilder 5 und 6) hat sich einwandfrei bewährt.

Grosse Schwierigkeiten bereiteten der Bauleitung die im Laufe der Jahrzehnte durch Ergänzungen und Vergrößerungen entstandenen unklaren Leitungsführungen der Zentralheizung, der sanitären und elektrischen Installationen, wo grundlegende Neuinstallationen in klar aufgeteilten Steigleitungssträngen und Abstellgruppen notwendig waren. Alle diese Schwierigkeiten wurden in harmonischem Einvernehmen des Architekten mit dem kantonalen Baudepartement (Baudirektor Dr. V. Winiker) und vor allem mit Kantonsbaumeister H. Schürch, sowie Spitaldirektor Schmid überwunden. Das gleiche gilt von den durch die Kriegsmobilisationen bedingten Hemmnissen infolge Einberufungen von Arbeitskräften zum Aktivdienst.

Die Umbauarbeiten waren erschwert, weil während ihrer Dauer (Frühjahr 1941 bis Frühjahr 1943) der Spitalbetrieb in vollem Umfange aufrechterhalten werden musste. Am schwierigsten gestalteten sich die Arbeiten dann, als das alte Treppenhaus auf die ganze Höhe ausgekernt werden musste und die Abwicklung des Patienten- und Besucherverkehrs für alle drei Stockwerke mittels einer provisorischen, gedeckten Treppenanlage bewerkstelligt werden musste. Eine weitere Forderung des Klinikbetriebes war die jeweilige schalldämmende Absperrung des Umbausektors gegenüber den Krankenzimmern der Operations- und Gebärabteilung.

Einstweilen noch zurückgestellt wurde der Ausbau der Privatgebärabteilung und der Wäsche- und Kehrabwurfanlage.

Die Umbaukosten wurden durch die seit der Mobilisation 1939 ansteigenden Materialpreis- und Lohnsteigerungen gegenüber dem im Jahre 1940 aufge-

stellten Kostenvoranschlag bis zur Fertigstellung im Jahre 1943 wesentlich beeinflusst. Sie betragen einschliesslich der Honorare und neuer Teilmöblierung für die vom Um- und Anbau erfassten Gebäudeteile 72,50 Fr./m³ bei einer totalen Kubatur von 10 330 m³.

Die umfangreichen statischen Berechnungen der ökonomisch entworfenen Eisen- und Eisenbetonkonstruktionen wurden mit Sachkenntnis von Dipl. Ing. Otto Schwegler (Luzern) bewältigt, während für die Fragen der Schalldämpfung Dipl. Ing. W. Pfeiffer (Winterthur) rechtzeitig konsultiert wurde.

MITTEILUNGEN

Unfälle an elektrischen Starkstromanlagen. Das Starkstrominspektorat veröffentlicht im «Bulletin SEV» Nr. 17 vom 23. August eine Uebersicht über die im Jahre 1946 in der Schweiz vorgekommenen Unfälle an Starkstromanlagen. Entsprechend der starken Entwicklung der Elektrizitätsanwendungen ist die Zahl der verletzten Personen in den letzten zehn Jahren von rd. 94 auf 239 (1946), die der tödlich Verunfallten von rd. 24 auf 36 angestiegen. Davon entfallen etwas weniger als die Hälfte auf Drittpersonen, 3 bis 5 % auf eigentliches Betriebspersonal der Werke und der Rest auf anderes Personal der Werke und Monteure der Installationsfirmen. Mehr als die Hälfte der Unfälle und $\frac{2}{3}$ der Todesfälle ereigneten sich bei Spannungen unter 250 V. Die sehr interessanten statistischen Tabellen werden ergänzt durch eine Beschreibung bemerkenswerter Unfälle, sowie der

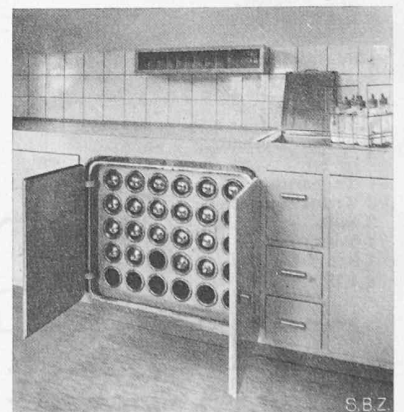
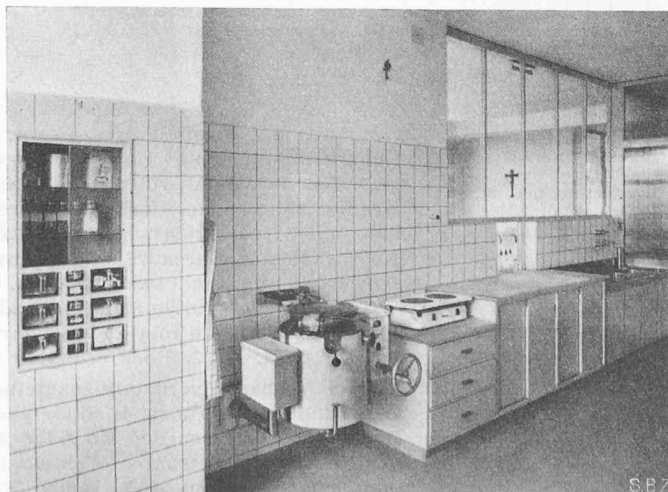


Bild 15. Bettflaschen-Wärmer Bild 14 (links). Milchküche mit Durchgabe nach Säuglingszimmer

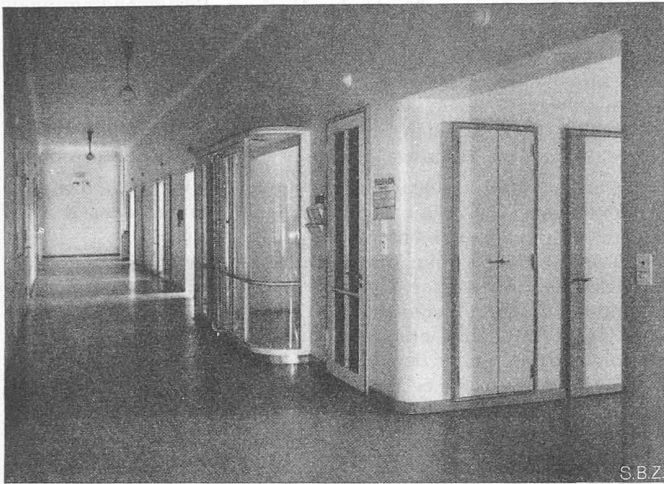


Bild 12. Bettentrakt-Korridor;
rechts Gang zur Gebär-Abteilung

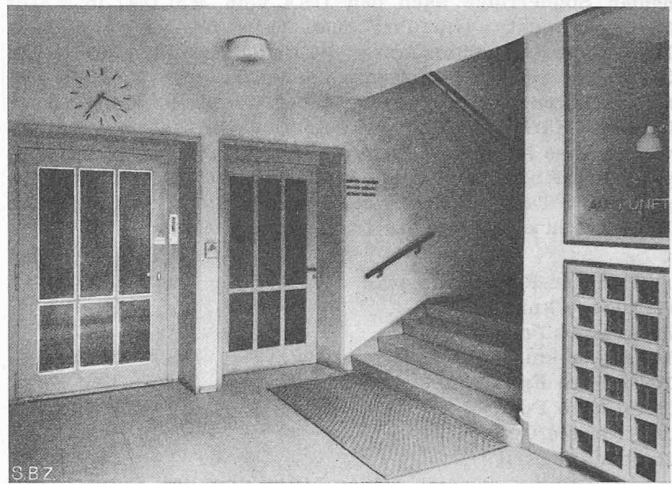


Bild 13. Eingangs-Vorplatz im Erdgeschoss;
links Türe zum Bettenlift

Umstände, unter denen sie sich ereigneten. Sie zeigen jedermann, der mit Starkstromanlagen zu tun hat, die zahlreichen und oft nicht genügend beachteten Gefahrmöglichkeiten eindringlich und mahnen so zu vermehrter Vorsicht.

Der Schutz hölzerner Brücken-Pfahljoche vor Fäulnis ist in Kalifornien auf folgende, bemerkenswerte Art durchgeführt worden: Ueber Wasser wurden um die gereinigten Holzpfähle 4 cm starke, im Mittel etwa 6 m lange, armierte Gunitmanschetten mit rundum 5 cm Spiel in Etappen von 1,5 m Höhe auf eine runde Dachpappen-Schalung geschossen. Die unten mit S-förmigen Aufhänge- und Gleithaken versehene Gunitmanschette wurde sukzessive je um 1,5 m ins Wasser hinuntergelassen, bis sie etwa 1,5 m im Schlamm drin steckte, nachdem vorher mit einem Wasserstrahl der Boden um den Pfahl herum aufgelockert worden war. Anschliessend wurde der 5 cm tiefe Hohlraum zwischen Holzpfahl und Manschette mit Zement injiziert, wobei das Injektionsgut bis im Mittel 90 cm unter Boden reichte. Zum Schutz gegen Verletzung durch die Schifffahrt wurden einzelne ummantelte Pfähle mittels Gunitierung über Wasser zu widerstandsfähigen Gruppen zusammengefasst. Alle wünschenswerten Einzelheiten mit Zeichnungen und Photos sind zu ersehen aus der Juli-Nummer von «Concrete».

Angabe der Urheberschaft von Bauwerken. Der BSA schreibt uns: «Dr. C. F. Kollbrunner bespricht in Nr. 33 vom 16. August (S. 455) das «Bilder-Album» der BKW und KWO. Es ist dem Rezensenten offenbar nicht aufgefallen, dass bei keiner der unzähligen Photographien von Kraftwerken und

Staumauern die geistigen Urheber oder Planverfasser genannt sind. Dagegen sind die Namen der Photographen sehr auffällig hingestellt. Man könnte glauben, dass diese Fachleute bei den reproduzierten Bauwerken die wichtigsten Männer gewesen seien. An den Bauten der BKW waren bekannte Fachleute wie die Architekten Dr. h. c. W. Bösiger und J. Wipf neben vielen Ingenieuren beteiligt, die zu nennen dem Buch keinen Abbruch getan hätte». Dieser Meinung pflichten wir durchaus bei und wir hoffen, dass inskünftig die Redaktoren derartiger Veröffentlichungen Wichtigeres von weniger Wichtigem besser unterscheiden! Red.

Berechnung von Beton-Pisten. In der Mai-Nummer der «Proceedings» der ASCE veröffentlicht Ing. Westergaard eine ausführliche Abhandlung über die Berechnung der Spannungen in Beton-Pisten. Er entwickelt Formeln zur Spannungsberechnung für folgende drei Belastungsfälle: 1. Rad im Feldinnern, 2. Rad nahe bei einer Fuge, die keine Last überträgt, 3. Rad nahe bei einer Fuge, die etwelche Last übertragen kann. Der vierte Fall, nämlich Radlast in Feldecke, ist nicht untersucht, dafür enthält der Artikel rechnerische Beispiele. Die theoretischen Ergebnisse sind durch langjährige Untersuchungen an Betonstrassen überprüft worden und haben gute Uebereinstimmung ergeben.

Aus der Verkehrsstatistik der Swissair für die Betriebsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 1947 geht wiederum mit aller Deutlichkeit die starke Entwicklung des schweizerischen Luftverkehrs hervor. Die nachstehenden Zahlen bedürfen kaum eines Kommentars. Es sei lediglich erwähnt, dass die

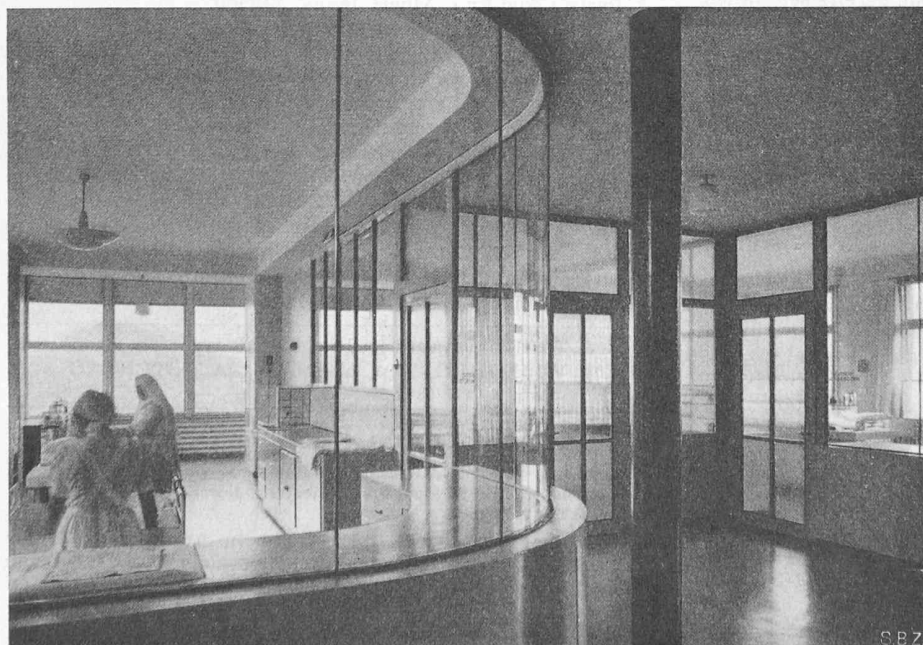


Bild 17. Ausguss und Steckbecken-Reiniger

Bild 18 (links). Die Säuglingszimmer im zweiten Stock

Alle Photos Pfeifer, Luzern

beiden Sonderflüge nach den USA vom Mai 1947 in dieser Statistik nicht aufgeführt sind. Dass im Vergleich zum I. Semester des letzten Jahres die Regelmässigkeit um einige Zehntelprozente nachgelassen hat, ist auf den Umstand zurückzuführen, dass vor allem in den Wintermonaten Januar, Februar, März und April 1947 zum Teil sehr schlechte Wetterverhältnisse herrschten, welche die navigatorischen und fliegerischen Aufgaben um ein Vielfaches erschwerten, und es gab sogar Tage, an denen auf fast sämtlichen europäischen Flugplätzen ein generelles Landeverbot bestand.

	I. Semester 1947	I. Semester 1946
Anzahl der Flüge	2 502	1 433
Geflogene km	1 626 896	1 025 303
Beförderte Passagiere	37 747	25 766
Passagier-km	25 697 665	16 877 926
Beförderte Fracht kg	408 738	136 779
Beförderte Post kg	168 388	108 685
Befördertes Gepäck kg	746 687	491 400
Regelmässigkeit %	98,66	99,30

Baukosten. Gemäss einer Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Zürich stand der Index der Baukosten am 1. August 1947 auf 194,2 (Juni 1939 = 100), während der Lebenskostenindex im Juli 1947 erst auf 157,8 Punkte (August 1939 = 100) geklettert war. Den höchsten Indexstand im Berichtszeitpunkt weisen die Kunststeinarbeiten auf (255,6), den tiefsten die Werkschlüsse (124,3). Der nach den Normen des S. I. A. bestimmte Kubikmeterpreis bezifferte sich am 1. August 1947 auf 97,77 Fr., während er im Jahr 1938 49,94 Fr. betragen hat.

Wiederinstandstellung der Eisenbahnbrücke über den Po bei Cremona. In der März-Nummer von «Ingenere» beschreibt Dr. Ing. G. Tettamanzi die eingleisige Wiederinstandstellung der kriegsbeschädigten, früher doppelspurigen, rd. 960 m langen Brücke. Der gut gebildete Artikel zeigt insbesondere den Einbau der hauptsächlich zerstörten Flussöffnungen von je rd. 80 m Spannweite, unter Verwendung der intakteren Vorlandgitterträger, die ihrerseits mit Hilfe der Erstellung von Zwischenpfeilern durch kürzere, schneller einbringbare Vollwandträger ersetzt wurden.

Garrison-Dam. In Garrison, N. Dak., ist im Missouri River mit dem Bau des grössten bisher errichteten Erddammes begonnen worden: Volumen 57 Mio m³! Es wird mit einer Bauzeit von etwa sieben Jahren gerechnet. Die Vorbereitungsarbeiten (Arbeiterstadt, Zufahrtsbahn und -strassen, Brücken, usw.) sind in der Mai-Nummer von «Civil Engineering» beschrieben.

Das Vorprojekt für die UNO-Bauten in New York, das von einem internationalen Architekten-Kollegium ausgearbeitet wurde, hat laut Juli-Nummer von «Architectural Record» in den USA eine Welle von Kritik ausgelöst. Das Hauptgebäude, in dem das Sekretariat untergebracht werden soll, ist mit 40 Stockwerken vorgesehen.

Eidg. Techn. Hochschule. Die folgenden, bereits seit Jahren an der E. T. H. tätigen Dozenten sind als a. o. Professoren gewählt worden: Kunstmaler O. Baumberger, Bildhauer H. Gislis, Dr. R. Haefeli (Erdbau und Schneemechanik), Dr. R. Müller (Hydraulik), Dr. G. Wartenweiler (Leibesübungen).

Persönliches. El-Ing. H. Bourquin ist von der Leitung der Kontrollstelle der Korrosionskommission des SEV zurückgetreten und hat in Zollikon ein eigenes Ingenieurbüreau eröffnet.

LITERATUR

VSM-Normblattverzeichnis 1947. Verzeichnis über die Normen des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller, herausgegeben vom VSM-Normalienbureau, General-Wille-Strasse 4, Zürich 2. 84 S. Preis Fr. 2.—.

Das neue VSM-Normblatt-Verzeichnis enthält alle Normen, die vom Normalienbureau des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller bis zum Juni 1947 herausgegeben worden sind. Durch diese Neuauflage sind alle früheren Verzeichnisse überholt. Das Verzeichnis ist nach Gebieten (Normengruppen) geordnet und gibt die Titel und Nummern der bezugfertigen Normen an. Ausserdem enthält es Hinweise auf die Organisation und Tätigkeit des VSM-Normalienbureau, die Entwicklung der Normblätter sowie die Einführung und Anwendung der Normen in der Praxis. Ein

weiterer Abschnitt gibt Auskunft über Bezugsbedingungen und Preise. Es ist zu wünschen, dass dieses Nachschlagewerk über die VSM-Normensammlung nicht nur in der Industrie immer besser bekannt wird, sondern auch Eingang findet in Gewerbekreisen. Unter den mehr als 1100 Normen, die es enthält, befinden sich viele, die geeignet sind, dem Kleinbetrieb und dem Handwerker die Arbeit zu erleichtern.

Chimia. Monatsschrift, herausgegeben vom Schweiz. Chemiker-Verband. Verlag H. R. Sauerländer & Cie., Aarau. Jahresabonnement 18 Fr.

Das Verbandsorgan des Schweizerischen Chemiker-Verbandes, die «Schweizer Chemiker-Zeitung», hat im Einverständnis mit dem bisherigen Verlag sein Erscheinen Ende 1946 eingestellt und erscheint nun monatlich als eigenes Verbandsorgan unter dem neuen Titel «Chimia». Die bereits erschienenen Hefte in hellgrünem Umschlag werden durch eine elfgliedrige Kommission, bestehend aus Hochschuldozenten und Industriechemikern, redigiert und orientieren den in der Praxis stehenden Chemiker in ausgezeichneter Weise über die neuesten Fortschritte der Chemie, über Wirtschafts-, Patent-, Berufs- und Standesfragen. Die Fachliteratur erfährt durch die «Chimia» eine wertvolle Bereicherung. Die Veröffentlichungen sollen aber in keiner Weise die Interessen der «Helvetica Chimica Acta» berühren. Der Schweizerische Chemiker-Verband darf zu seinem neuen Erfolge beglückwünscht werden.

A. Monsch

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Enhamiljslus i Amerika. Intryck och Erfarenheter fran en Studieresa i U. S. A. varen 1946 av Hjalmar Granholm. 81 S., 81 fig. Göteborg 1946, Gumperts Förlag. Pris Kr. 3.

Lydisolation og Rumakustik af Per v. Brüel. 264 S., 264 Fig. Göteborg 1946, Gumperts Förlag. Pris Kr. 10.—.

Leitfaden zur Festigkeitslehre. Dritte vermehrte Auflage. Von Prof. E. Hablützel. 100 S. mit 153 Abb. Zürich 1947, Schweizer-Spiegel-Verlag. Preis kart. Fr. 7,50.

Beräkning av Ramar och Bagar Enligt Primärmomentmetoden av Birger Ludvigson. 112 S., 40 fig., 24 tabell. Göteborg 1947, Gumperts Förlag. Pris Kr. 6.

Linienführung, Planung, Bau und Unterhaltung der Strassen und Wege, einschliesslich verfestigter Erdwege. Dritte umgearbeitete und erweiterte Auflage. 316 S. mit 243 Abb. und 19 Tabellen. Band I, 2. Teil der «Technischen Handbücher für Baupraktiker». Von a. o. Prof. Hofrat Dipl. Ing. Dr. techn. Julius Duhm. Wien 1947, Verlag Georg Fromme & Co.

Methodologie. Cours de philosophie des Gymnases cantonaux de Lausanne. Par Maurice Gex. 255 pages. Lausanne 1947, F. Rouge & Cie. S. A. Prix cart. fr. 4,80.

Constructional Masonry. By E. G. Warland. 157 p. and 269 fig. London 1946, Isaac Pitman & Sons, Ltd. Price 10 s.

WETTBEWERBE

Ueberbauung des Schulhausareals mit Gemeindebauten zu einem Dorfzentrum von Rüslikon (Bd. 128, S. 160). Es sind rechtzeitig 21 Entwürfe eingegangen. Urteil:

1. Preis (4000 Fr.) Rudolf Küenzi, Kilchberg; zur Weiterbearbeitung empfohlen.
 2. Preis (2900 Fr.) Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich
 3. Preis (2700 Fr.) Albert Jenny, Zürich
 4. Preis (2400 Fr.) Jakob Frei, Zürich
- Ankauf 1600 Fr. Heinrich Müller, Thalwil
Ankauf 1300 Fr. E. Danieli & G. Wezel, Thalwil
Ankauf 1300 Fr. Peter Müller, Horgen
Ankauf 1300 Fr. Jacques Ringer, Wädenswil
Ankauf 1300 Fr. Albert Notter, Zürich
Ankauf 1200 Fr. R. Ritschard u. Guido Catella, Rüslikon u. Zürich bzw. Oberrieden.

Die Projekte sind noch bis am 20. Sept. jeweils von 10 bis 12 h und von 17 bis 21 h in der Turnhalle Rüslikon ausgestellt. Oeffnungszeiten an Samstagen und Sonntag, den 14. Sept. 10 bis 12 h und 14 bis 18 h.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

18. Sept. (Donnerstag) G. E. P. 16.30 h im Auditorium III der E. T. H. Dr. h. c. O. H. Ammann, New York: «Der heutige Stand des amerikanischen Brückenbaues; Film über den Einsturz der Tacoma-Hängebrücke; Dynamische Windwirkung auf Hängebrücken».